



Reichow für das 21. Jahrhundert Stadtumbau Sennestadt



Abbildungsverzeichnis:

Alberts.Architekten, Bielefeld
Büro für urbane Projekte, Leipzig
Daum Architekten, Bielefeld
Factory Kommunikation, Bielefeld
Innovationsagentur Stadtumbau NRW, Düsseldorf
LandschaftsArchitekturEhrig, Bielefeld
Scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
sds utku, Dortmund
Stadt Bielefeld, Bauamt
Wohnbund-Beratung NRW, Bochum

Der Stadtumbau Sennestadt wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert mit Städtebauförderungsmitteln aus dem Bundesländer-Programm „Stadtumbau West“ und „Soziale Stadt“ sowie aus dem NRW-EU-Ziel-2-Programm (EFRE)



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert mit Mitteln
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Bielefeld, Bauamt
Verantwortlich für den Inhalt:
Stephan Blankemeyer

Bauamt

Gesamträumliche Planung
und Stadtentwicklung
August-Bebel-Straße 92
33602 Bielefeld
Telefon: 0521-51-3224
Fax: 0521-51-6383
leslie.sawyerr@bielefeld.de

Bielefeld

Stadtumbau

Weitere Informationen erhalten Sie auch online unter:
www.bielefeld.de
www.sennestadt-pavillon.de

Stand Mai 2011



Grußwort



Die Sennestadt hat trotz ihrer kurzen Geschichte schon manches Auf und Ab erlebt. Nach Gründung der Stadt ging es bis 1973 stetig aufwärts. Die junge Bevölkerung bewies echten Bürgersinn und fühlte sich für ihr Gemeinwesen verantwortlich. Mit der Eingemeindung nach Bielefeld kam es zu einem Bruch in dieser hoffnungsvollen Entwicklung.

Nur langsam konnte die entstandene Frustration durch neue Zielsetzungen überwunden werden. Wichtige Wegmarken dieser Neubesinnung waren die Gründung des Sennestadtvereins (1983) und die Wiederbelebung der Sennestadt GmbH (1995).

Trotz ernsthafter Bemühungen war jedoch eine Trendwende in dem inzwischen eingetretenen Desinteresse weiter Kreise der Bevölkerung am gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Stadtteils nicht zu erreichen. Für einen Neuanfang fehlten die personellen und finanziellen Mittel. Als 2007 Sennestadt in das städtebauliche Entwicklungskonzept der Stadt Bielefeld einbezogen wurde, waren viele engagierte Bürgerinnen und Bürger spontan begeistert. Plötzlich war die realistische Chance eröffnet, die Modellstadt Sennestadt zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Wie in einem Brennpunkt sind alle Fragen einer älter und bunter werdenden Gesellschaft in Sennestadt zusammengefasst. Fragen der Altbausanierung, der Revitalisierung der Stadtquartiere, der Neugestaltung des Grün- und Freizeitraumes und vor allem der Verbesserung der Anbindung der Nord- an die Südstadt konnten gestellt und in Bürgerforen bearbeitet werden. Eine große Gruppe von Menschen jeden Alters sah und sieht die Möglichkeit, sich mit realistischen Aussichten auf Erfolg im Prozess des „Stadtumbaus“ zu engagieren.

Der größte Teil des umfangreichen Programms des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts Stadtumbau Sennestadt (INSEK Stadtumbau Sennestadt) konnte bereits umgesetzt werden.

Die Einbeziehung von Jugendlichen (Open Pavillon), die Mitwirkung vieler Vereine, die große Akzeptanz des Stadtteilmanagements, die Wiederbelebung der Werbegemeinschaft der Kaufleute, die fruchtbare Zusammenarbeit der großen Wohnungsgesellschaften im AK Wohnen und die offensichtliche Bereitschaft vieler Einzeleigentümer sich der Frage der energetischen Sanierung ihrer Altbauten ernsthaft zuzuwenden sind Beispiele des wiedererwachenden Bürgersinns.

Deswegen begrüße ich die vorliegende Dokumentation sehr, bietet sie doch eine detaillierte Übersicht über den gesamten bisherigen Stadtumbauprozess, nennt das Erreichte, beschreibt die nächsten Schritte und zeigt Wege auf, den Prozess zum Wohle der Sennestadt zu verstetigen.

Allen Mitwirkenden spreche ich im Namen der Sennestädter Bevölkerung meinen herzlichen Dank für die bisher geleistete Arbeit aus.

A handwritten signature in black ink that reads "Elke Klemens". The script is cursive and elegant.

Elke Klemens

Bezirksbürgermeisterin



Als einer der bedeutendsten deutschen Architekten und Städtebauer des 20. Jahrhundert hat Hans Bernhard Reichow die Sennestadt als Modellstadt nach dem Konzept der „organischen Stadtlandschaft“ entworfen. Viele der Stadtneugründung zu Grunde liegenden Ideen und Ansätzen sind auch heute noch zeitgemäß.

Hierzu zählen beispielsweise eine großzügige Ausstattung mit öffentlichen und privaten Grün- und Freiräumen, dezentrale und fußläufig erreichbare Versorgungsangebote sowie die Herausbildung von Wohnnachbarschaften. Doch die Sennestadt ist auch in die Jahre gekommen; die Auswirkungen des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels sind lokal spürbar. Mit dem gesamtstädtischen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept – kurz ISEK Stadtumbau – begegnet die Stadt Bielefeld diesen Veränderungen und hat den Stadtumbauprozess zur Erneuerung der Sennestadt eingeleitet. Nicht zuletzt aufgrund der gesamtstädtischen Bedeutung der Sennestadt hat sich die Stadt Bielefeld auch in finanziell schwierigen Zeiten für eine Fortführung der Maßnahmen in der Sennestadt ausgesprochen.

„Reichow für das 21. Jahrhundert“ ist das programmatische Ziel, dass mit vielen engagierten Sennestädtern Bürgerinnen und Bürgern seit 2007 in einem kooperativen Leitbildprozess entwickelt wurde. Im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK Stadtumbau Sennestadt) sind über 35 Maßnahmen und Projekte aufgeführt, mit denen in fünf Projektfamilien eine modellhafte Weiterentwicklung von wesentlichen Grundprinzipien der Stadtneugründung Sennestadt angestrebt wird.

Mit der vorliegenden Broschüre werden die Ergebnisse des bisherigen Stadtumbauprozesses dargestellt. Vieles konnte auf den Weg gebracht werden und der Stadtumbauprozess ist im Stadtteil bereits deutlich sichtbar. Die Sennestadt, die zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ein beispielhaftes modernes und qualitätvolles Wohn- und Siedlungsmodell darstellte, kann fünfzig Jahre nach dem Bezug der ersten Wohnung in der Sennestadt auf der Grundlage des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wieder zum Prototyp für die anstehenden Maßnahmen des Stadtumbaus werden und damit eine Wirkung über die Stadt Bielefeld hinaus entfalten.

Gregor Moss
Bauderzernent



Prozesse

Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte
Kooperativer Leitbildprozess

ISEK Stadtumbau Bielefeld

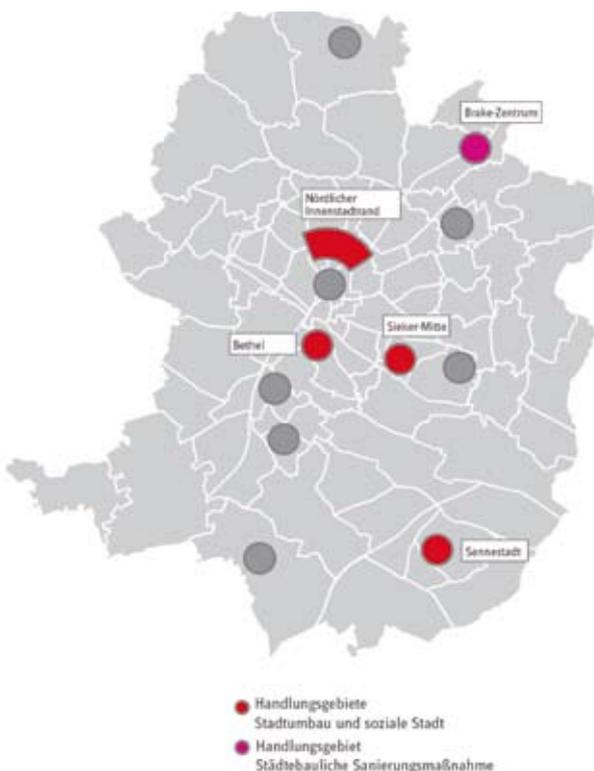


Als Grundlage für die Einleitung des Stadtumbauprozesses in den Stadtteilen hat die Stadt Bielefeld ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für das gesamte Stadtgebiet Bielefelds erarbeitet. Dieses Konzept begründet Stadt- und Ortsteile der Stadt Bielefeld, die von erheblichen Funktionsverlusten betroffen sind und in denen Anpassungen zur Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen vorgenommen werden müssen. Das Konzept stellt Stadtumbaumaßnahmen in den Stadt- und Ortsteilen dar, deren einheitliche und zügige Durchführung im öffentlichen Interesse liegt.

Anhand eines demografisch-sozialen und städtebaulichen Indikatorensets werden die Themen und Räume des Stadtumbaus in der Stadt Bielefeld sachlich differenziert und teilräumlich dargelegt.

Prognosen der räumlichen Entwicklung werden berücksichtigt, um auch zu erwartenden Funktionsverlusten präventiv in den Stadtteilen begegnen zu können. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld empfiehlt den Einsatz des Besonderen Städtebaurechts nach § 171 a bis d BauGB zur Bewältigung der Folgen des demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandels in der Sennestadt.

Handlungsgebiete



Im Konzept wurden Handlungsfelder für den Stadtumbau Sennestadt festgelegt:

Anpassung der Siedlungsstruktur an die Erfordernisse der Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaft

Verbesserung der Wohn- und Arbeitsverhältnisse

Stärkung innerstädtischer Bereiche

Nachnutzung nicht mehr bedarfsgerechter baulicher Anlagen

perspektivisch Rückbau von baulichen Anlagen

nachhaltige städtebauliche Entwicklung oder Zwischennutzung von freigelegten Flächen

Stabilisierung und Aufwertung sozial benachteiligter Gebiete

Prototyp des Stadtumbaus

INSEK Stadtumbau Sennestadt

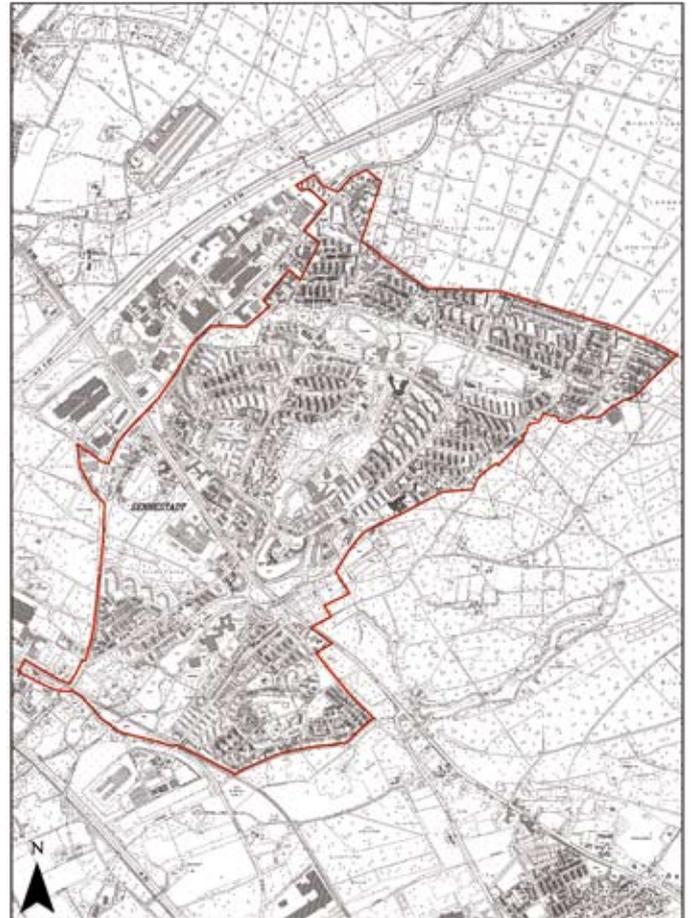
Die Ergebnisse des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Stadtumbau Bielefeld (ISEK Stadtumbau) sowie des gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Stadtumbau Sennestadt (INSEK Stadtumbau Sennestadt) zeigen sowohl im demografischen als auch im wirtschaftlichen Bereich erhöhten Handlungsbedarf im Sinne der Ziele des Stadtumbaus. Folgen des wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandels zeigen sich in dem Siedlungskern der Sennestadt aus gesamtstädtischer Sicht räumlich konzentriert.

Eine Analyse von verschiedenen sozioökonomischen Indikatoren ergab für die Sennestadt im Bielefelder Vergleich einen Befund mit überdurchschnittlich hohen Werten in Bezug auf Überalterung, Einwohneranteil mit Migrationshintergrund, Arbeitslosigkeit und geringem Einkommen. Die Sennestadt wird demnach zunehmend durch soziale, ethnische und demografische Segregationstendenzen geprägt.

In Verbindung mit teilweise nicht mehr zeitgemäßen Wohnungsgrundrissen und alternden Baustrukturen (insbesondere in der Südstadt und in den Randbereichen) und nicht zuletzt wegen der weiten Entfernung zur Innenstadt Bielefelds erleidet die Sennestadt einen wachsenden Verlust an Attraktivität, Image und Einwohnern.

Für die Sennestadt wurde deshalb ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK Stadtumbau Sennestadt) erarbeitet. Das städtebauliche Entwicklungskonzept analysiert i. S. eines integrierten Ansatzes die Themen des Stadtumbaus in der Sennestadt und entwickelt ein konkretes Maßnahmenprogramm mit mehr als 35 Einzelmaßnahmen, das bis zum Jahr 2013 umgesetzt sein soll.

Abgrenzung des Stadtumbaugebietes Sennestadt



Dieses bezieht sich auf fünf Projektfamilien „Stadtlandschaft/Stadtgrundriss“, „Gemeinschaft und Nachbarschaft“, „Modellhafter Wohnungsbau“, „Modellhafte Infrastruktur“ sowie „Gewerbe/Arbeitsstätten/Ausbildung“. Die Teilmaßnahmen werden überwiegend mit Mitteln der Städtebauförderung umgesetzt. Die Sennestadt ist in das NRW-EU-Ziel-2-Programm des Landes NRW aufgenommen worden. Damit fließen auch europäische Fördergelder in den Stadtumbauprozess der Sennestadt.

Das vom Planungsbüro Drees und Huesmann aus Bielefeld erarbeitete Konzept wurde am 23.09.2010 durch den Rat der Stadt Bielefeld beschlossen.

Workshops/Aktionstag



Der Prozess des Stadtumbaus Sennestadt wurde mit einem kooperativen Leitbildprozess unter Moderation der Innovationsagentur Stadtumbau NRW im Jahr 2007 eingeleitet. In drei themenbezogenen Workshops („Wohnen in der Sennestadt“, „Arbeiten in der Sennestadt“ sowie „Kultur und Soziales in der Sennestadt“) und einem Aktionstag Anfang 2008 wurde unter breiter Beteiligung der Sennestädter Bewohner sowie der lokalen Akteurinnen und Akteure eine gemeinsame Positionsbestimmung der Sennestadt entwickelt. Hieraus konnten wichtige inhaltliche und räumliche Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit im Stadtumbauprozess gewonnen werden.

Mit dem Aktionstag wurde der beginnende Stadtumbauprozess einer noch größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dazu gab es sechs dezentrale Veranstaltungen, die insbesondere auch Zielgruppen ansprechen sollten, die über die Workshops bisher nicht erreicht werden konnten. Hierzu fanden u. a. folgende Veranstaltungen statt: Malaktion für Kinder/Gespräche mit Familien in der Hans-Ehrenberg-Schule; „Sennestadt wird cool“ / Ideenwettbewerb der Sennestädter Jugendeinrichtungen für Jugendliche und junge Erwachsene; Gesprächskreise der islamischen Einwohnerinnen und Einwohner sowie der mennonitischen Gemeinde; Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren; Sennestadtsalon für jedermann.

Insgesamt sind die Ergebnisse des Leitbildprozesses sehr umfangreich; die gute Beteiligung der Sennestädterinnen und Sennestädter zeigt ein großes Engagement für die Belange der Stadtteilentwicklung. Die Diskussionen waren sehr engagiert und differenziert und lieferten zahlreiche interessante Ergebnisse. Neben der Betrachtung von Schwächen und Risiken standen auch die Stärken der Sennestadt im Vordergrund der Betrachtung.

Die Sennestadt hat Zukunft. Darüber waren sich die Beteiligten einig.



Stadtumbau-Lokal

Zukunft weiter gestalten.

Am 10.12.2009 fand in der Aula der Johannes-Rau-Schule die Veranstaltung „Stadtumbau-Lokal. Zukunft weiter gestalten.“ statt. Die bisher im Rahmen des Stadtumbauprozesses Bielefeld beteiligten Akteure aus Politik, Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung waren durch die Stadt Bielefeld eingeladen, um über den Stand des gesamtstädtischen Stadtumbauprozesses zu sprechen.

Im Rahmen der Veranstaltung erhielten die Beteiligten neben grundsätzlichen Informationen zum aktuellen Stand des Stadtumbaus in Bielefeld einführende Informationen durch zusätzlich eingeladene Inputgeber. Themen: „Leben und Wohnen im Stadtteil – ein Zuhause für alle!“ (Thomas Möller, Wohnungsgenossenschaft Freie Scholle), „Stadtumbau – ein gemeinschaftlicher Prozess“ (Brigitte Karhoff, Stadtteilmanagement Sennestadt) und „Stadtlandschaft und Stadtraum – Lebensqualität für Bielefeld“ (Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekturbüro dtp Essen).

Zusätzliche Einschätzungen von ausgewählten Schlüsselakteuren ergänzten das Bild der Fachleute. Im Rahmen eines WorldCafés konnten viele Besucher in einen offenen und vielschichtigen Dialog über verschiedene Themen des Stadtumbaus treten. Die Veranstaltung bestätigt die Bedeutung der angestoßenen Stadtumbauprozesse in den Stadterneuerungsgebieten der Stadt Bielefeld. Nur durch Wahrung von Qualitätsansprüchen kann eine nachhaltige Entwicklung in den Quartieren erreicht werden. Freiräume müssen robust und qualitativ entwickelt werden.



**Stadtumbau-Lokal.
Zukunft weiter gestalten.**

EINLADUNG
10.12.2009 16:30-20:30 Uhr
Aula der Johannes-Rau-Schule (ehemals Adolf-Reichwein-Schule), Bielefeld-Sennestadt



Die Fortführung der offenen und innovativen Beteiligungsformate wurde als sehr wichtig erachtet. Bisher konnten aber nicht alle Bewohnergruppen in gleichem Maße in den Stadtumbauprozess eingebunden werden. Es bedarf angepasster Beteiligungsformate sowie einer dauerhaften und zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit. Die Verstetigung von Projekten und Prozessen ist dabei ein wichtiges Anliegen. Den bestehenden Netzwerken kommt hier eine große Bedeutung zu.



Akteure

Steuerungskreis

Stadtteilmanagement

Arbeitskreis Zusammenleben

Arbeitskreis Wohnen

Frauenfrühstück



Steuerungskreis

Die Bezirksvertretung hat die Einrichtung einer Steuerungsgruppe für den Stadtumbau in Sennestadt beschlossen. Zunächst moderiert vom Bauamt der Stadt Bielefeld, dann vom Stadtteilmanagement, ist es Aufgabe dieses Gremiums, die Arbeits- und Prozessstruktur in Vorbereitung für die Bezirksvertretung Sennestadt vorzuklären sowie den Stadtumbauprozess in Sennestadt kontinuierlich zu begleiten. Der steuernde und begleitende Steuerungskreis besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksvertretung, der Sennestadt GmbH, des Sennestadtvereins e. V., der örtlichen Wohnungswirtschaft und der Stadtverwaltung. Dieser ist am 09.08.2007 erstmalig zusammengekommen.

Der Steuerungskreis fungiert als Multiplikator und bereitet Entscheidungen der Bezirksvertretung Sennestadt zu Maßnahmen und Projekten vor. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die des Monitorings des Gesamtprozesses und des Fortgangs von Projekten. Des Weiteren entscheidet der Steuerungskreis als lokales Gremium über die Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds.

Mittlerweile haben 35 Sitzungen stattgefunden. Der Steuerungskreis hat sich als wichtiges Bindeglied zwischen lokalen Akteuren, Politik und Verwaltung etabliert. Die Geschäftsführung und Moderation des Steuerungskreises obliegt dem Stadtteilmanagement.

Mitglieder des Steuerungskreises

- Elke Klemens (Bezirksbürgermeisterin)
- Peter Kramer (stellv. Bezirksbürgermeister)
- Markus Müller (SPD)
- Bernd Wohlgemuth (CDU)
- Dr. Ulrich Schumacher (Bündnis 90/Die Grünen)
- Karin Jakuseit (BfB)
- Gudrun Metzger (FDP)
- Ralf Formanski (Die Linke)
- Bernhard Neugebauer (Sennestadt GmbH)
- Dr. Wolf Berger (1. Vorsitzender Sennestadtverein e. V.)
- Marc Wübbenhorst (2. Vorsitzender Sennestadtverein e. V.)
- Ulrich Klemens (Sennestadtverein e. V.)
- Thomas Möller (Baugenossenschaft Freie Scholle eG)
- Detlef Schäffer (Bezirksamtsleiter)
- Sven Dodenhoff (Bauamt)
- Leslie Sawyerr (Bauamt)
- Thomas Helmke (Bezirksjugendpfleger)
- Mustafa Cetinkaya (Stadtteilmanagement)
- Horst Hücking (Stadtteilmanagement)

Stand Mai 2011



Stadtteilmanagement

Im Februar 2008 hat die Bezirksvertretung Sennestadt den Beschluss gefasst hat, ein Stadtteilmanagement für die Sennestadt einzusetzen. Daraufhin erfolgte eine öffentliche Ausschreibung auf der Basis eines genau definierten Aufgaben- und Anforderungsprofils. Aus acht Bewerbern wurden vier zu einer Sitzung des Steuerungskreises eingeladen, um ihre Angebote vorzustellen. Nach Votum des Steuerungskreises hat der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss im September 2008 (nach zustimmender Kenntnisnahme der BV Sennestadt) beschlossen, den Auftrag für das Stadtteilmanagement an das Büro Wohnbund-Beratung NRW GmbH, Bochum, zu vergeben.

Am 01.10.2008 hat das Stadtteilmanagement seine Arbeit im Stadtteil - in dem eigens hierfür eingerichteten Sennestadt-Pavillon - aufgenommen. Das Stadtteilbüro dient dabei als Anlaufstelle für die Öffentlichkeit, um sich über den Stadtumbauprozess und aktuelle Themen des Stadtumbaus zu informieren. Gleichzeitig bietet das Stadtumbaubüro Räumlichkeiten für Aktivitäten und Projekte rund um den Stadtumbau, wie beispielsweise Arbeitskreis-Treffen oder Sprachkurse.

Die Einrichtung eines Stadtteilmanagements in Sennestadt war ursprünglich für die Dauer von zwei Jahren vorgesehen. Zwischenzeitlich ist eine Verlängerung des Stadtteilmanagements um ein drittes Jahr erfolgt. Eine weitere Beauftragung des Büros Wohnbund-Beratung NRW GmbH ist aufgrund des finanziellen Rahmens, der dem INSEK Stadtumbau Sennestadt zugrunde liegt, nicht vorgesehen. In den kommenden Monaten sollen nun Strategien entwickelt werden, die die bisher begründeten und angestoßenen Strukturen der Stadtteilarbeit verstetigen. Hierzu wird die Innovationsagentur NRW, die bereits zu Beginn des Stadtumbauprozesses in Sennestadt eingebunden war, ein Modellprojekt durchführen.



Exkursion nach Bremen zu dem Projekt OTE



Arbeitskreis Zusammenleben

Der Arbeitskreis Zusammenleben wurde Anfang 2009 in Sennestadt ins Leben gerufen. Er setzt sich zusammen aus engagierten Bewohnern des Stadtteils sowie Vertreterinnen und Vertretern örtlicher Parteien, des Sennestadtvereins, der Sportfreunde Sennestadt, des türkischen Elternvereins, des örtlichen Moscheevereins, des Vereins Sprachpaten OWL e. V. und der Verwaltung. Er greift die Aktivitäten auf, die bereits im kooperativen Leitbildprozess entwickelt worden sind.

Bei regelmäßigen Treffen im Stadtteilbüro im Sennestadt-Pavillon erörtert der Arbeitskreis die Maßnahmen rund um den Stadtumbau und initiiert einen intensiven Austausch mit der Einwohnerschaft und lokalen Akteuren. Die gemeinsame, projektbezogene Zusammenarbeit dieser Akteure leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration der unterschiedlichen Kulturen in Sennestadt. Ziel des Arbeitskreises ist es auch, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln und durchzuführen, indem gezielt vorhandene Kooperationen genutzt und ausgebaut werden.



Exkursion nach Köln

Der Arbeitskreis hat seit seiner Konstituierung 2 Exkursionen organisiert. Ende 2009 wurde zur Etablierung eines interkulturellen Austausches und Dialogs zunächst der Kölner Dom und anschließend eine Moschee in Duisburg besichtigt. Die zweite Exkursion hatte den Schwerpunkt Stadtumbau. Hierzu ging die Fahrt im Sommer 2010 unter dem Motto „Stadtumbau – Wie machen es Andere?“ nach Bremen-Tenever.

Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück wurde durch das Stadtteilmanagement Sennestadt initiiert und bietet engagierten Sennestädter Frauen einmal im Monat die Möglichkeit, sich über Stadtteilthemen auszutauschen. Das Frauenfrühstück bietet eine Plattform, wo Frauen einander begegnen, sich kennenlernen, neue nachbarschaftliche Kontakte knüpfen, den interkulturellen Dialog ausweiten, gemeinsam Fragen erörtern und sich gegenseitig stärken.

Arbeitskreis Wohnen

Ein wichtiges Ziel des Stadtumbaus in der Sennestadt ist eine Vernetzung der Akteure vor Ort.

Im Themenfeld „Modellhafter Wohnungsbau“ wurde deshalb der Arbeitskreis Wohnen gegründet. Vertreten sind in diesem Arbeitskreis neben der Wohnungswirtschaft, Mitglieder des Steuerungskreises Stadtumbau, Haus und Grund, der Mieterbund OWL, die Sennestadt GmbH und Vertreter der Stadt Bielefeld.

Unter Moderation des Stadtteilmanagements hat der Arbeitskreis bereits mehrfach getagt und dient der Intensivierung und Fortsetzung des Erfahrungsaustausches zwischen den Akteuren des Wohnungsmarktes in der Sennestadt. Vorrangiges Ziel dieses Arbeitskreises ist die Attraktivität der Sennestadt als Wohnstandort zu steigern. Die Aktivitäten sind dabei überwiegend auf den Mietwohnungsbestand ausgerichtet. Zudem leistet der Arbeitskreis einen Beitrag zur Qualifizierung der Maßnahmen des INSEK Stadtumbau Sennestadt im Themenfeld „Modellhafter Wohnungsbau“.

In der bisherigen Arbeit wurden u. a. gemeinsame Leitlinien für das Wohnen in Sennestadt in Anlehnung an den Masterplan Wohnen, Bielefeld, entwickelt. Am 03.07.2010 wurde erstmalig ein „Wohntag Sennestadt“ durchgeführt, bei dem sich die Wohnungsunternehmen gemeinsam in Sennestadt präsentierten. Mit einem bunten Programm wurde interessierten Bürgerinnen und Bürgern das Wohnungsangebot in der Sennestadt näher gebracht.

Aber auch gemeinsame Aktivitäten, wie beispielsweise der Besuch der Beyazit Moschee am 30.03.2011 oder der Besuch der Stadtteilbibliothek, finden statt.

Als konkrete Maßnahme, die aus den regelmäßigen Treffen entstanden ist, kann beispielsweise die Idee zur Gründung der Boulebahn-Initiative genannt werden, welche sich maßgeblich dafür eingesetzt hat, dass im Rahmen der Aufwertung des Grünzugs Bullerbach im Ost-West-Grünzug eine Boulebahn als sportliches Angebot errichtet wurde.



Wohntag Sennestadt

03. Juli 2010 von 10.00 - 16.00 Uhr

Foto: Stefanie Tack



sennestadt
Willkommen im grünen Bereich.

Wohnungspolitische Leitlinien für die Sennestadt 2020

„Wohnen im grünen Bereich“

Präambel: Die Sennestadt ist eine noch relativ junge Entwicklung in der Stadtgeschichte Deutschlands. Sie ist modellhaft nach den Plänen des Architekten und Stadtplaners Reichow entstanden und verfolgt die Idee der Stadtlandschaft, einer perfekten Eingliederung des Gebauten in die umliegende reizvolle Sennelandschaft. Die Veränderung des demografischen Wandels und die Ausdifferenzierung unserer Gesellschaft machen auch vor der Sennestadt nicht halt. Der eingeleitete Stadtumbauprozess bietet die Chance, Reichows Vision einer durchmischten Stadtlandschaft an die Bedürfnisse des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Die folgenden Leitlinien sind auf der Grundlage des „Integrierten Handlungskonzeptes Stadtumbau Sennestadt“ sowie der Ergebnisse und den wohnungspolitischen Leitlinien für Bielefeld aus dem kooperativen Prozess zum „Masterplan Wohnen in Bielefeld“ und durch den Arbeitskreis Wohnen und das Stadtteilmanagement Sennestadt entwickelt und verfasst worden.

Die Sennestadt ist vielfältig / Zielgruppengerechtes Wohnen ...Wohnangebote für Jung und Alt, für Starterhaushalte und Singles und Familien...

Die Sennestadt stellt sich den neuen Anforderungen der verschiedenen Nachfragegruppen am Wohnungsmarkt, die der demografische und wirtschaftsstrukturelle Wandel, die Integration von Menschen in benachteiligten Lebenssituationen aber auch die Pluralisierung der Lebensstile mit sich bringt.

Dabei steht die Schaffung vielfältiger Wohnangebote in attraktiven Quartieren und die Vermeidung einseitig ausgerichteter Bevölkerungsstrukturen im Vordergrund. Mehrgenerationenwohnen, nachbarschaftliches Wohnen und attraktive Wohnangebote für Familien sind Beispiele für angestrebte Wohnformen, die nun beispielhaft im Rahmen des Stadtumbaus realisiert werden sollen.

Die BGW mit ihrem Wohnkonzepten für Jung + Alt, die Sahle Wohnen mit Wohnangeboten für junge Starterhaushalt, stehen bereits heute beispielhaft für diese Entwicklung.

Die Sennestadt ist zukunftsfähig / Nachhaltiger Wohnstandort ..sozial & ökologisch...

Die Sennestadt bietet Entwicklungschancen für zukunftsfähige Wohnstandorte, die im Rahmen des Stadtumbaus entfaltet werden können. Der Wohnungsbestand wird an die sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen bedarfsgerecht angepasst. Neue Wohnstandorte, wie das Schillinggelände werden im Einklang mit den Zielen einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung entwickelt.

Die Entwicklung neuer Wohnprojekte wird die Chance nutzen, exemplarisch ökologisches Bauen und soziale Netzwerke zu verwirklichen. Von dort können Impulse auf andere angrenzende Wohngebiete ausgehen.

Die Sennestadt ist innovativ / Neues Wohnen ...bewährte Wohnangebote erhalten & innovative, nachbarschaftliche Wohnformen fördern...

Die Sennestadt bietet Raum für innovative und experimentelle Wohnformen und -standorte. Das Programm Stadtumbau West unterstützt in den nächsten Jahren eine integrierte Stadtteilentwicklung der Sennestadt. Innovative Mietwohnprojekte finden im Rahmen der öffentlichen Förderung des Landes NRW Unterstützung.

Zur Einleitung und nachhaltigen Unterstützung dieses innovativen Prozesses werden neue Angebote geschaffen und vorhandene gebündelt, die interessierte Bürger/-innen mit Informationen, Beratungsleistungen und konkreten Hilfestellungen versorgen können.

Das genossenschaftliche Wohnen mit seinen traditionell umfangreichen Selbstbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten der Wohnungsgenossenschaft „Freie Scholle“ weist bereits seit Jahren eine Richtung für zukunftsfähige Wohnformen.



**Die Sennestadt ist attraktiv / Vielfältige Wohnquartiere
...integrierte Wohnquartiere, hoher Freizeitwert und trotzdem
zentrumsnah...**

Die Sennestadt gestaltet Wohnquartiere attraktiv und vielfältig. Wohnquartiere sind Lebensmittelpunkt ihrer Bewohnerschaft, sie sollen kultur-, lebensform- und generationsübergreifend sein und über kommunikationsfördernde und identitätsstiftende Zentren verfügen. Öffentliche und halböffentliche Räume werden bewusst strukturiert, um eine Aufenthaltsqualität für Bewohner aller Altersgruppen zu gewährleisten. Soziale und kriminalpräventive Aspekte werden ebenfalls schon bei der Planung und Umsetzung von Bauprojekten berücksichtigt. Wohnquartiere brauchen zudem attraktive Grün- und Freiflächen, die sich an dem vorhandenen innerstädtischen Netz aus Grünzügen und Parkanlagen orientieren. Zu funktionierenden Wohnquartieren gehören ferner neben der Barrierefreiheit eine entsprechende soziale Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten und eine adäquate Anbindung an den ÖPNV. Neben der Bereitstellung von Wohnraum sollen Vermieter mit Anbietern sozialer Dienstleistungen kooperieren, damit bedarfsgerechte und wohnbegleitende Dienstleistungen im Quartier angeboten werden. Diesem Aufgabenfeld widmen sich zentrale Projekte des integrierten Stadtumbauprozesses, die sich an Wohnungsunternehmen und auch an die zahlreichen selbstnutzenden Einfamilienhaushalte richten.

**Die Sennestadt ist kooperativ / Partizipative Quartiersentwicklung
...gemeinsam aktiv für die Sennestadt...**

In der Sennestadt wird die Weiterentwicklung von Wohnquartieren als kooperativer Prozess aller Akteure verstanden. Deswegen bedarf es einer Absprache über das handlungsorientierte Programm, in dem die Ziele der Quartiersentwicklung und die dabei einzusetzenden Ressourcen genannt und Strukturen zur Initiierung und nachhaltigen Begleitung der Entwicklungen in den einzelnen Quartieren festgelegt werden. Besonderer Förderung und Unterstützung bedürfen dabei Wohnquartiere, in denen hohe Integrationsleistungen erbracht werden oder Handlungsbedarf infolge der demografischen Entwicklung und des Strukturwandels bestehen. Eine partizipative Quartiersentwicklung nutzt die frühzeitige Einbindung der Bewohner und der lokalen Akteure im Quartier.

Innerhalb des Entwicklungsprozesses, der durch den Stadtumbau Sennestadt gestartet wurde, werden Möglichkeiten der Partizipation und Beteiligung von Bewohner bei der Umsetzung von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen in den Wohnungsbeständen und in den Quartierszentren erprobt und eingeführt.

Verfasser: Arbeitskreis Wohnen / Stadtteilmanagement Stadtumbau Sennestadt 2010



Projekte

Stadtlandschaft und Stadtgrundriss

Gemeinschaft und Nachbarschaft

Modellhafter Wohnungsbau

Modellhafte Infrastruktur

Gewerbe/Arbeitsstätten/Ausbildung

Park- und Spiellandschaft Sennestadt

Die Struktur der Sennestadt wird in ihren wesentlichen Merkmalen durch eine großzügige Ausstattung mit öffentlichen und privaten Wege- und Freiflächen (insbesondere Grünflächen) geprägt.

Die Freiflächen haben eine besondere Bedeutung für die Attraktivität der Sennestadt. Ziel ist daher die Aufwertung der zentralen Grünzüge als „Grünes Rückgrat“, das Stadt und Landschaft miteinander verbindet und stadtstrukturell die Nord- und Südstadt enger aneinander bindet. Dabei sollen vor allem auch die Wasserflächen in der Sennestadt besser zugänglich und nutzbar gestaltet werden sowie Wege und Wegebeziehungen neu geschaffen und ausgebaut werden.

Um die Qualifizierung der Freiraumplanung zu erreichen und ein hochwertiges und übergreifendes Freiraumgestaltungskonzept für den Grünzug Bullerbachtal und den Ost-West-Grünzug in Sennestadt zu entwickeln, wurde ein freiraumplanerisches Wettbewerbsverfahren unter der Bezeichnung „Park- und Spiellandschaft Sennestadt“ in Form einer Planungswerkstatt vor Ort im April 2010 durchgeführt. Sieger des Wettbewerbsverfahrens ist das Büro „sape Landschaftsarchitekten“ aus Düsseldorf. Der radikal einfache und auf zeitnahe Realisierung ausgerichtete Entwurf zur Neuentwicklung der Grünzüge in Sennestadt verfolgt das Motto „Akupunktur statt Totaloperation“.

Das Konzept von sape Landschaftsarchitekten besteht im Wesentlichen aus folgenden Bausteinen:

- Barrierefreie Gestaltung und Ergänzung des Wegesystems
- „Landschaftsklammern“ machen die Grünzüge optisch erlebbar und führen diese funktional weiter; die Verbindung des Sennestädter Nord- und Südteils wird hierdurch verbessert
- Einfache und robuste Gestaltung der Landschaftsbasen als Aufenthalts- und Informationsorte; durch ihre Verortung und Anzahl wird die Orientierungsqualität in der Stadtlandschaft deutlich verbessert
- „Entwicklung durch Pflege“ – die Schaffung von Sichtbeziehungen und Raumkanten erzeugt eine Aufwertung der Grünflächen

Ein Baustein der Park- und Spiellandschaft Sennestadt wurde bereits durch die Aufwertung und Herrichtung von Wegeverbindungen durch das Bullerbachtal zur besseren Verbindung

von Nord- und Südstadt (Ausbau des Trampelpfades zwischen Sennestadtring und Ramsbrockring) sowie von Bullerbachgrünzug und Ost-West-Grünzug (im Bereich der Travestraße, Weg am Hallenbad vorbei zum Quellteich) umgesetzt.

Durch die Aufwertung und Herrichtung der Wegeverbindung durch das Bullerbachtal gewinnt dieser bedeutsame Grünzug an Aufenthalts- und Freizeitqualität. Die neu ausgebaute Wegeverbindung, welche durch die Gehölzfläche zwischen Sennestadtring und Ramsbrockring (auf der Höhe der Bushaltestelle) führt, wird von den Bewohnern der Sennestadt als kurze Wegeverbindung zwischen der Südstadt und dem Zentrum von Sennestadt genutzt und stellt in ihrer Funktion als „Tor zur Sennestadt“ eine bedeutsame Eingangssituation dar.

Eine Boulebahn und ein Stangenwald als Sitzgelegenheit im Ost-West-Grünzug erhöhen den Freizeit- und Aufenthaltswert als neue Nutzungsangebote, insbesondere für Jugendliche.



Stangenwald und Boulebahn





Stadtlandschaft und Stadtgrundriss

Sennestadtteich

Die auf die Wasserflächen bezogenen Grünräume werden zurzeit neu gestaltet und damit die städtebauliche Attraktivität erhöht. Hierdurch wird nicht nur die Aufenthaltsqualität am Sennestadtteich gesteigert, sondern das gesamte Zentrum der Sennestadt aufgewertet und in seiner Bedeutung gestärkt. Dies wird durch die Freilegung der Uferbereiche und die Schaffung neuer, öffentlicher Aufenthaltsbereiche erreicht.

Die vorhandene Vegetation wurde bereits ausglichet und der Uferbereich in Teilen neu modelliert, um ehemals bestehende Sichtverbindungen wieder herzustellen. Die Abflachung der Uferbereiche führt zur besseren Begehbarkeit. Die neuen Wege ermöglichen ein sicheres und barrierefreies Umwandeln des Sees. Zudem wurden die Uferbereiche durch Anpflanzungen aufgewertet. Unter dem ausragenden Vortragssaal des Sennestadthauses wurden bereits Findlinge in das Wasser gesetzt und die noch zu errichtenden Sitzstufen ermöglichen künftig den Besuchern, sich an einem Findlingsstrand auszuruhen.



Zwei neue Stege jeweils am Sennestadthaus und im Bereich des Jugendzentrums Luna erleichtern künftig die direkte Zugänglichkeit der Wasserflächen.

Sie können ggf. auch als Startpunkte für Modellboote, Tretboote etc. genutzt werden. Eine aufgeständerte Terrasse des Sennestadthauses lädt künftig zum Verweilen und Sonnen ein.



Gemeinschaft und Nachbarschaft

Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds gemäß Ziffer 17, Abs. 3 der Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 dient der Unterstützung von Workshops im Stadtteil, Mitmachaktionen, Imagekampagnen und anderen geeigneten Maßnahmen zur Aktivierung der Beteiligten im Stadtteil.

Ziel ist die Vernetzung der im Stadtteil zu beteiligenden Gruppen und Initiativen und die Durchführung von integrativ ausgerichteten Veranstaltungen.

Projektanträge bzw. -ideen aus der Bewohnerschaft für eine Unterstützung aus dem Verfügungsfonds werden im Stadtteilbüro entgegen genommen und qualifiziert. Der installierte Steuerungskreis fungiert dabei als Gremium, welches über die Befürwortung der Anträge auf Grundlage der entwickelten Richtlinien für die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheidet.

Finanziell unterstützt wurden beispielsweise ein Tandem-Sprachkurs deutsch-türkisch/türkisch-deutsch sowie der Sennstädter Kunstmarkt „Montmartre Sennestadt“ im Rahmen des interkulturellen Stadtteilesfestes. Die Fortführung bzw. Bewilligung weiterer Projektanträge für den Verfügungsfonds ist vorgesehen und neue Fondsmittel wurden im Jahr 2010 beantragt.



Der Verfügungsfonds

Jetzt Fördergelder sichern!



Mehr Informationen
zum Thema „Verfügungsfonds“
finden Sie in unserem Folder.



Gemeinschaft und Nachbarschaft

Image- und Marketingkampagne

Der Öffentlichkeitsarbeit kommt im Rahmen des Stadtumbauprozesses eine große Bedeutung zu. Die Vielzahl initiiert Projekte müssen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Durch die Entwicklung und Verwendung einer Wort-Bild-Marke wird das Image der Sennestadt aufgewertet und sowohl nach Außen als auch nach Innen transportiert.

Um Sennestadt und den Stadtumbauprozess in Sennestadt öffentlichkeits- und medienwirksam zu präsentieren und lebendig zu gestalten, erfolgt die Zusammenarbeit mit der Factory Werbeagentur aus Bielefeld. Diese hatte sich in einem Auswahlverfahren gegen vier Mitbewerber durchgesetzt, so dass die Wort-Bild-Marke „Sennestadt – Willkommen im grünen Bereich“ seit 2009 offiziell für den Stadtumbau Sennestadt steht.

Bereits umgesetzte Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit sind u. a. die Neugestaltung des Sennestadt-Pavillons, die Erstellung von Printmedien wie Plakate, Faltblätter usw. sowie der Internetauftritt zum Stadtumbau (www.sennestadt-pavillon.de).

Der Internetauftritt liefert Informationen zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept und zu einzelnen Projekten des Stadtumbaus mit vielen Materialien aus der bisherigen Arbeit.

Ausführliche Informationen finden sich zur Organisation der Arbeit des Stadtumbaus vor Ort und zu den sich in Realisierung bzw. in Vorbereitung befindlichen Projekten. Aktuelles und Terminhinweise ergänzen das Angebot. Zudem kann hier der E-Mail-Newsletter zum Stadtumbau abonniert werden.



Gemeinschaft und Nachbarschaft

Bilinguale Stadtteilbibliothek/Lesepaten

Der Stadtumbau Sennestadt hat zum Ziel, funktionsfähige städtebauliche Strukturen und bedarfsgerechte Wohn- und Lebensqualitäten in der Sennestadt zu schaffen und diese den veränderten demografischen und wirtschaftsstrukturellen Veränderungen anzupassen. Daher sollen auch bestehende Infrastruktureinrichtungen in Sennestadt den veränderten Bedarfen durch neue Nutzungsangebote angepasst werden.

In diesen Kontext ordnet sich die Maßnahme der „bilingualen Stadtteilbibliothek“ als modellhaftes Vorhaben zum Zweck des Spracherwerbs und zur Verbesserung von Schul- und Bildungsabschlüssen ein. Durch das infrastrukturelle Angebot insbesondere für junge Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund wird ein Beitrag zu den Themen Integration und soziales Miteinander im Stadtteil geleistet und das Angebot der Bibliothek als „Lernort“ mit einem schulunterstützenden Medienangebot ausgeweitet.

Ein ansprechendes und reichhaltiges Angebot an Bilderbüchern – hier besonders auch an zweisprachigen Bilderbüchern – und Lese-Lernbüchern ist deshalb notwendig, um das vorhandene Interesse bedienen zu können. Der Buchmarkt bietet sehr ansprechende und pädagogisch aufbereitete Titel; mittlerweile hat nahezu jeder Kinderbuchverlag eine Reihe für Leseanfängerinnen und -anfänger. Der vorhandene Bestand in diesem Segment ist gut, aber mengenmäßig zu gering.

Daher ist im Rahmen des Modellvorhabens bilinguale Stadtteilbibliothek der Erwerb von Medien, die Kontaktaufnahme zu Grundschulen und Einrichtungen der Kindertagespflege sowie die Auswahl und Einwerbung von Lesepaten sowie Märchenerzählerinnen und -erzählern für Leseveranstaltungen geplant.

Die ersten bilingualen Bücher wurden bereits bestellt und werden bald das Medienangebot der Stadtteilbibliothek ergänzen. Zur Lese- und Sprachförderung der Sennestädter Kinder können künftig zweisprachige Medien in deutsch-türkischer sowie deutsch-russischer Sprache genutzt werden. Zudem sollen durch Lesepatenschaften regelmäßige Vorlesestunden in der Stadtteilbibliothek angeboten werden. Aktuell wird nach Lesepaten aus den Reihen der Sennestädterinnen und Sennestädter gesucht.



Wohnungsbestandsmanagement

Im Rahmen eines Wohnungsbestandsmanagements werden Maßnahmen zur Aufwertung und Erneuerung des Wohnungsbestandes entwickelt.

Ein Ziel des Wohnungsbestandsmanagements ist es, mit einer gezielten Bestandsberatung insbesondere Einfamilien- und Mehrfamilienhausbestände in der Sennestadt weiterzuentwickeln. Dazu sollen Eigentümer rund um Fragen der Modernisierung, der energetischen Optimierung, der barrierefreien Umgestaltung und Nachnutzungsmöglichkeiten von Wohnimmobilien beraten werden.

Auf Grundlage der bislang ermittelten Beratungsbedarfe werden aktuell folgende Ansätze verfolgt:

- Organisation und Durchführung einer Veranstaltungsreihe zur Vermittlung von Informationen über Fragen der baulichen und energetischen Erneuerung
- Vermittlung und Bündelung von vorhandenen Informations- und Beratungsangeboten der Stadt Bielefeld und Angebot von Beratungs- und Informationsmöglichkeiten vor Ort
- Exemplarische Planung zur Erneuerung von Wohnungsbeständen (Musterhaus).

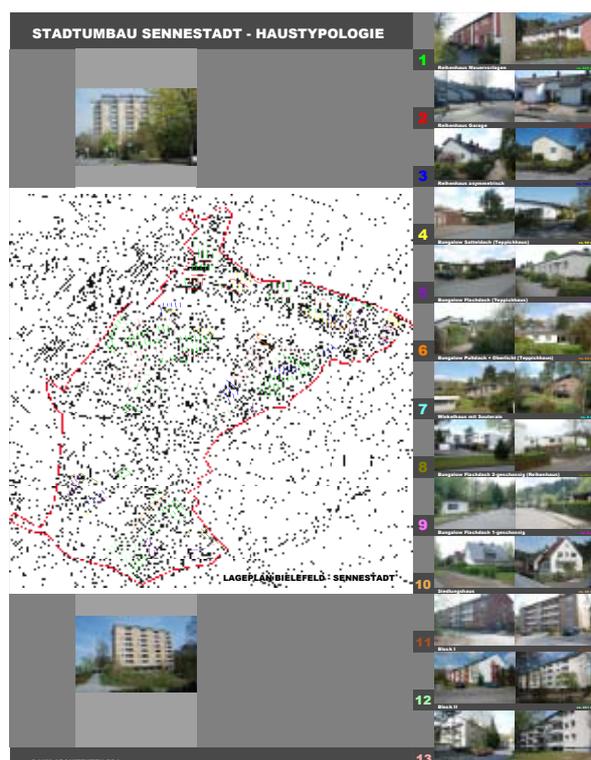
Um möglichst modellhafte Ansätze für die mitunter baugleichen Sennestädter Gebäudetypen entwickeln zu können, wurde eine Haustypisierung erarbeitet.

Beratungsnetzwerk IdEE

Angestoßen durch die im Rahmen von Stadtbau Sennestadt erfolgte Aktivierung der lokalen Akteure sowie Vernetzung der Beteiligten hat sich die Sennestadt am „Beratungsnetzwerk IdEE - Innovation durch Einzeleigentümer“ des Landes Nordrhein-Westfalen beteiligt, wodurch das Land NRW private Einzeleigentümer in ihrem Engagement für die eigene Wohnimmobilie unterstützen will. In mehreren Workshops wurde gemeinsam mit den lokalen Akteuren ein Beratungskonzept erarbeitet, welches die o. g. Bausteine mit einbezogen und weiterentwickelt hat. Ein Abschlussbericht wird derzeit gefasst; die weiteren Umsetzungsschritte sind zwischen den Projektbeteiligten noch abzustimmen.

Vortrag zur Altbausanierung

Am 22.02.2011 wurde durch die Stadt Bielefeld eine erste gut besuchte Veranstaltung zum Thema Altbausanierung in Sennestadt durchgeführt. Weitere Informationsveranstaltungen sind vorgesehen. Ein Aktionstag „Altbausanierung“ befindet sich in Vorbereitung.





Modellhafter Wohnungsbau

Wohnumfeldverbesserung Innstraße

Die Innstraße führt durch das im südlichen Teil Sennestads gelegene sogenannte „Verler Dreieck“, einer von Reichow geplanten Wohnsiedlung aus den 1970er Jahren. Das Wohnquartier weist städtebauliche Defizite hinsichtlich der Wohnqualität auf, welche durch Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung behoben werden sollen. Die Wohnungsbaugenossenschaft Freie Scholle eG hat als Eigentümerin des quartiersprägenden Mehrfamilienhausbestands das Planungsbüro Alberts Architekten mit der Entwicklung einer Planung zur Wohnumfeldverbesserung im Verler Dreieck beauftragt.

Die Planung des Büros Alberts Architekten sieht die Herstellung eines Quartiersplatzes im Kreuzungsbereich der Innstraße und des Isarweges vor. Durch diese neue Platzsituation soll im Zusammenspiel mit flankierenden freiraumgestalterischen und verkehrsberuhigenden Maßnahmen eine identitätsstiftende Mitte als multifunktionaler Treffpunkt geschaffen und hierdurch ein Anstoß für das gesamte Viertel bewirkt werden. Ziele sind die Steigerung der Aufenthaltsqualität, die Bündelung von Informationen und Funktionen sowie die Unterstützung der Jugendarbeit.

In einem ersten Bauabschnitt soll der Platz hergestellt werden und der Straßenraum mit verkehrsberuhigenden Elementen neu gestaltet werden. Durch ein Auslichten des Baumbestandes und die Neupflanzung von Hecken wird der Platz optisch eingefasst, bestehende Angsträume werden beseitigt und die Aufenthaltsqualität gesteigert. Zudem werden ein Sonnendeck sowie weitere Sitzgelegenheiten und Informationstafeln errichtet, die vorhandenen Spielbereiche durch Mehrgenerationen-Spieleräte und Spielgeräte für Kleinkinder ergänzt und weitere Grünpflanzungen vorgenommen.

Diese Planung soll nun als Maßnahme im Rahmen des Stadtumbauprogramms weiterverfolgt, konkretisiert und umgesetzt werden. Ein entsprechender Städtebauförderungsantrag wurde bereits im Jahr 2010 gestellt. Die Umsetzung der baulichen Maßnahmen wird voraussichtlich im Jahr 2012 beginnen.

Modellhafte Infrastruktur

Die Erneuerung der Infrastruktur ist ein wichtiges Anliegen des Stadtumbauprozesses im Handlungsfeld „Modellhafte Infrastruktur“. Neben originären Maßnahmen des Stadtbaus konnten hier Mittel des Konjunkturpakets II sowie aus dem „Investitionspakt zur energetischen Erneuerung sozialer Infrastruktur“ Erneuerung bzw. Sanierung bestehender Infrastruktureinrichtungen eingeworben werden.

Mehrgenerationenzentrum

Die Vorbereitung des Baus eines Mehrgenerationenzentrums auf den Flächen des ehemaligen Matthias-Claudius-Hauses wird mit Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst. Gefördert wird der Rückbau des ehem. Matthias-Claudius-Hauses zur Herrichtung des Baugrundstückes.

Durch das neue Mehrgenerationenzentrum entsteht ein Wohnungsangebot, welches zur Zeit vielen Menschen in Sennestadt fehlt. Rund 50 barrierefreie, teilweise rollstuhlgerechte Wohnungen und eine Kindertagesstätte werden errichtet, die Einrichtung einer Pflegewohngruppe und ein Angebot an wohnungsnahen Dienstleistungen sind ebenfalls vorgesehen. Projektträger ist die Evangelische Kirchengemeinde Sennestadt. Aktuell wird das Bebauungsplanverfahren bearbeitet. Die Freilegung des Grundstückes soll in den kommenden Monaten erfolgen, so dass der Projektträger noch in diesem Jahr mit dem Beginn der Abbrucharbeiten rechnet.

Jugendeinrichtung LUNA

Aus Mitteln des Konjunkturpakets II konnte das Jugendzentrum LUNA in den letzten Monaten saniert und auf die Bedürfnisse einer modernen Jugendarbeit ausgerichtet werden.

Für die energetische Komplettisanierung des Jugendzentrums LUNA stand ein Budget von 1.900.000 € zur Verfügung.



„Jugendliche im Stadtquartier - Open Pavillon“



Eingebettet in den Stadtumbauprozess wurde durch das Stadtteilmanagement die Teilnahme am ExWoSt-Projekt „Jugendliche im Stadtquartier – Innovative Beteiligungsformen für Jugendliche“/„Open Pavillon“ initiiert.

Ziel des Projektes „Open Pavillon“ ist es, die Jugendlichen auf eine experimentelle und innovative Weise in die Stadtentwicklung mit einzubeziehen. Von Oktober bis Dezember 2009 wurden im Rahmen eines vielfältigen Angebotes an Mitmachaktionen und künstlerischen Veranstaltungen die Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse der Jugendlichen in Sennestadt

ermittelt, welche nun in den weiteren Stadtumbau-Prozess einfließen. Zudem wurden die Jugendlichen motiviert, sich aktiv an der Stadtteilarbeit und dem Stadtumbauprozess zu beteiligen. So konnten die hier initiierten Strukturen genutzt werden, um die Jugendlichen beispielsweise in das kooperative Wettbewerbsverfahren zur Park- und Spiellandschaft Sennestadt einzubinden.

Auf diese Weise entstand die Idee, eine Sitzgelegenheit an der Skateranlage einzurichten, die nun in Form des „Stangenwaldes“ umgesetzt wurde.

Stadtteilbibliothek

Ebenfalls aus Mitteln des Konjunkturpakets II wurde die energetische Sanierung des Gebäudes der Stadtteilbibliothek Sennestadt finanziert. Für die mittlerweile abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen zur Aufwertung der Energieeffizienz stand ein Budget von 285.000 € zur Verfügung. Darüber hinaus hat das Gebäude einen auffällig lilafarbenen Fassadenanstrich und eine neue Beleuchtung erhalten.



Astrid-Lindgren-Schule



Für die energetische und bauliche Erneuerung der Astrid-Lindgren-Grundschule hat die Stadt Bielefeld eine erhebliche Fördersumme aus dem „Investitionspakt zur energetischen Erneuerung sozialer Infrastruktur“ erhalten. Die Einwerbung der Fördermittel wurde dadurch ermöglicht, daß die Astrid-Lindgren-Schule im Stadtumbaugebiet liegt. Das Volumen an Bundes- und Landesmitteln beläuft sich auf rd. 2,3 Mio. €. Somit stehen insgesamt rd. 3,8 Mio. € für die umfangreiche energetische und bauliche Gebäude- und Fassadensanierung zur Verfügung. Die Sanierungsmaßnahmen werden voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen.

Ev. Kindergarten Jadeweg

Im Rahmen des Förderprogramms „Investitionspakts zur energetischen Erneuerung sozialer Infrastruktur“ wurde auch für die energetische Sanierung des Evangelischen Kindergartens Jadeweg eine Zuwendung von rund 145.000 € bereitgestellt.

Krackser Bahnhof und Umfeld

Die Stadt Bielefeld hat den Krackser Bahnhof und die umgebenden Flächen von der Deutschen Bahn AG gekauft. Derzeit werden die Aufwertungsmaßnahmen planerisch vorbereitet.

Das Umfeld des Krackser Bahnhofs soll neu gestaltet und aufgewertet werden mit dem Ziel, die Attraktivität der Anlage zu steigern. Die Modernisierung des Bahnhofsumfeldes durch die Stadt könnte hierbei durch die Umgestaltung von Buslinienführung und Bushaltestellen sowie die Schaffung neuer Park&Ride- und Bike&Ride-Plätze erfolgen. Hierzu bedarf es einer engen Abstimmung der Stadt mit den Plänen von Land und DB zum Ausbau und zur Modernisierung der Haltepunkte und Bahnsteige an der Strecke Bielefeld – Paderborn. Mit dem Ankauf des Bahnhofsgebäudes und -grundstücks durch die Stadt können hier neue Impulse entstehen.



Dezentrale Quartierszentren

Vor dem Hintergrund des demografischen und wirtschaftlichen Wandels erlangen Stadtteilstrukturen, die eine kleinteilige Nahversorgung der Bewohner mit eingeschränkter Mobilität sicherstellen, besondere Bedeutung. Die in der Sennestadt im Rahmen der städtebaulichen Planung von Reichow angelegten dezentralen Quartierszentren sollen daher nicht nur erhalten, sondern gestärkt und in ihrer Attraktivität gesteigert werden.

Bereits im Mai 2009 haben die Sennestädter Gewerbetreibenden eine Werbegemeinschaft mit zwischenzeitlich über 100 Mitgliedern neu gegründet. Am 23.06.2009 konnten sich diese, aber auch die interessierte Öffentlichkeit, im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit Vortrag des Unternehmensberaters Daniel Schnödt zum Thema „Attraktivität für Handel und Nahversorgung in Sennestadt“ informieren.

Die Schaffung von neuen Angeboten in den dezentralen Quartierszentren soll zu deren Wiederbelebung bzw. Festigung beitragen. Vorgesehen ist eine nachfragegerechte Neu- bzw. Umgestaltung der bestehenden Ladenlokale und angrenzenden Außenbereiche. Gemeinsam mit der Bewohnerschaft, Einzelhändlern, ggf. (Sozial-)Dienstleistern und Immobilienbesitzern sollen sowohl Vorschläge für künftige Nutzungsmodelle für

leerstehende bzw. von Leerstand bedrohte Ladenlokale als auch städtebauliche Gestaltungsideen für das äußere Erscheinungsbild der Quartierszentren entwickelt werden. Die Nachnutzung von leerstehenden Gebäuden in den Quartierszentren und gemischt-gewerblich genutzten Bereichen eignet sich insbesondere für wohnnutzungsbezogene Dienstleistungen.

Um die Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche der Sennestädterinnen und Sennestädter in die Planungsprozesse miteinzubeziehen fand am 21.04.2010 ein öffentliche Veranstaltung in der Johannes-Rau-Schule statt.

Es wird ein gesamträumlicher Ansatz zur Stärkung der Zentralität der einzelnen Standorte verfolgt. Durch die städtebauliche Aufwertung der Quartierszentren soll u. a. die Stärkung der Außendarstellung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie die Aufwertung des Quartiers durch Etablierung ergänzender Nutzungen/Angebote erreicht werden. Hierzu sollen neue Akteurskonstellationen und Runde Tische initiiert werden, um gemeinsam mit den Beteiligten vor Ort entsprechende Konzepte zu erarbeiten. Vorgesehen ist auch die Qualifizierung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes durch Beratungsleistungen.



Der Stadtumbauprozess in der Sennestadt hat in der Mitte des Jahres 2007 begonnen. Zuvor waren umfangreiche Vorarbeiten der Stadt Bielefeld/Bauamt erforderlich, um die Stadtumbaumaßnahme Sennestadt gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Bund und der Europäischen Union als Fördergeldgeber inhaltlich und räumlich zu begründen. Mit dem ISEK Stadtumbau Bielefeld und dem INSEK Stadtumbau Sennestadt ist dies erfolgreich gelungen.

Aufgrund der Bindungen des Stadtumbau West-Förderprogramms an das NRW-EU-Ziel-2-Förderprogramm müssen die gebietsbezogenen Maßnahmen des INSEK Stadtumbau Sennestadt bis 2013 umgesetzt werden. Dies stellt eine große Herausforderung für alle im Stadtumbauprozess engagierten Akteure dar. Wichtige investive Maßnahmen des Stadtumbaus befinden sich bereits in der Umsetzung wie z.B. die Park- und Spiellandschaft und die Umgestaltung des Sennestadtteiches. Bei vielen weiteren Projekten konnte ein konkreter inhaltlicher Vorbereitungsstand erreicht werden, so dass der zeitliche Zielkorridor zur Umsetzung des INSEK Stadtumbau Sennestadt eingehalten werden kann. Bereits mehr als 90% des finanziellen Stadtumbauprojektvolumens wurde gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Stadterneuerungsprogramme bisher angemeldet. Damit befindet sich der Stadtumbauprozess zum aktuellen Stand weiterhin auf einem guten Weg.

Mit dem Auslaufen des Stadtteilmanagements stellt sich die Frage nach einer weiteren Verstetigung der anstehenden Erneuerungsaufgaben in der Sennestadt. Im Rahmen eines Modellprojektes konnte die Innovationsagentur Stadtumbau NRW, die bereits den kooperativen Leitbildprozess in der Sennestadt erfolgreich moderiert hat, gewonnen werden, diese Verstetigungsphase in der Sennestadt zu begleiten. Damit ist die Sennestadt auch hier wieder ein „Stadtumbau-Labor“ für Nordrhein-Westfalen. Zur Verstetigung werden in der weiteren Prozessarbeit insbesondere die Projekte vertieft, die auf die Entwicklung tragfähiger Kooperations- und Netzwerkstrukturen im Stadtteil ausgerichtet sind und die die dauerhaft anstehende Erneuerungsaufgabe städtischer Teilräume auch über das Jahr 2013 hinausführen.

